Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 3 (1846)

Artikel: Regesten des Stadtarchivs Sursee : 1256-1500

Autor: Attenhofer, Heinrich / Schneller, Joseph

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-109786

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D.

Regesten
des
Stadtarchivs Sursee.

1256 — 1500.

Von Dr. Heinrich Attenhofer, Amtsstatthalter in Sursee;
und
Joseph Schneller, Archivar in Lucern.

1.

1256.

Hartmannus Comes Junior de Kyburg, Abbati et Conventui domus S. Urbani, Cisterciensis ordinis, aream iuxta portam que vicina est Ecclesie de Surse, in ipso opido ad edificandam domum dono dat, ipsos in concives civitatis predicte recipit, et a talliis, exactionibus, vigiliis ac theloneis eximit. Actum Ind. XIII.

Abgedruckt bei Hergott II. 330.

2.

1257, 25 Jänner.

Eberhardus Episcopus Constantiensis confirmat prebendam in ecclesia Surse per Fridericum de Kyburg, Canonicum maj. ecclesie Constant., consensu fratris sui Hartmanni junioris, eiusdem ecclesie Surlacensis patroni, ordinatam et constitutam. Acta Constantie in Capitulo nostro, Alexandro Papa IV. Romanam Ecclesiam gubernante, viii. Kl. Febr. Ind. XV.

Abgedruckt a. a. O.

3.

1274—1291. (?)

Handveste, angeblich vom römischen König Rudolf, durch welche der Stadt Sursee ein eigener Friedkreiß und Markt-Recht nebst Stadtgesetzen verliehen wird. In derselben wird den Bürgern auch das Recht ertheilt, einen Schultheißen und einen Weibel mit Bestätigung des Landesherrn, ferner einen Leutpriester und Sigrist zu wählen; der Leutpriester soll aber dem Kilchherrn vorgestellt werden.

Theilweise abgedruckt in Felix Balthasars Merkw. **III.** 129—146.

4.

1299, 29 März.

Urkunde des römischen Königs Albrecht, durch welche die von Sursee, seine lieben Kinder genannt, mehrere Gerechtigkeiten und Freiheiten erhalten, als ewiges Marktrecht, Abzeichnung eines Friedkreises, und daß Niemand über Erb und Eigen der in diesem Friedkreis Sitzenden zu richten habe, als Schultheiß und Rath zu Sursee. (Ein eigentliches Stadtrecht.) Gegeben ze Lucern, an dem Sunnetage ze mittere Vasten. [1])

5.

1312, 11 Wintermonat.

Bruder Wernher, Abt des Gotteshauses St. Urban, übergiebt dem Schultheiß, Rath und Bürgern in Sursee ein Stück Land bi Surse, die Münchrüti genannt, wogegen diese ihm einen Garten abtreten, und ihm und seinem Convent alle in Sursee habenden Rechte und Freiheiten bestätigen. Geben ze sant Urban, an Sant Martins tage. [2])

---

[1]) Abgedruckt Geschichtsfreund **I.** 68. — Von diesem Stadtrechte liegt noch eine beglaubigte und besiegelte, im Capitelhause zu Münster unterm 24 Brachm. 1428 ausgestellte Abschrift vor. (Archiv Sursee.)

[2]) Der Surseer Gegenbrief, morndes nach St. Catrinen tag 1312, steht bei Balthasar **III.** 210.

6.

1314, 2 Brachmonat.

Das Kloster Rathhausen (in seinem Namen handelt die Abtissin Wilburg) hatte mit den Bürgern von Sursee einen Streit um den Teich des Müli-Wuhrs der Mühle zu Oberkirch. Nun wird derselbe gütlich ausgetragen, und der Oesterreichische Pfleger zu Rotenburg, Ritter Heinrich von Rümlang, mit dessen Willen die Scheidung geschah, stellt hierüber eine Urkunde aus, an dem Synnentage ze vsgander phingstwochun. Ind. 12.

Zeugen: Her Diethelm kilchherre ze obrokilchun, Burchart Job, Rudolf Vogt, Heinrich Roto, Wilheln von Malters, Heinrich von Saffoton, Conrad Buchse, Heinrich von obrokilchun, Heinrich Humbel von Surse, vnd Burkart von Garton ein burger von Luzeron, Rudolf der Murer, Ulrich der Hofmeyger, Heinrich Adelman, Herman von Meggen.

Abgedruckt in diesem Bande, am Ende bei der Urkundensammlung.

7.

1319, 31 Mai.

Herr Jacob von Rinnach Propst ze Münster und Herr Jacob von Büttinkon Kuster daselbs verkaufen denen von Sursee fünf Schupossen, gelegen ze Surse vmb die Stat, für 60 Pf. Pfenninge. Gegeben an dem Donrstage in der Phingstwuchen. Ind. 2.

Schultheiss zu Surse ist Burchart Job.

8.

1329, 18 Heumonat.

Kundschaften-Verhör, auf Befehl Herzogs Albrecht von Oesterreich aufgenommen, betreffend die Belehnung der drei geistlichen Pfründen in Sursee. Geben ze Surse, an dem nechsten Zistag vor Sant Mariun Magdalenun tag.

Zeugen: Rudolf von Arburg Nobilis, Hartman von Ruoda, Rudolf von Liebegge, Probst zu Bischofscelle und Chorherre vf dem Tum ze Costenz, Mstr. Ulrich Wolfleibsch Custer zu Zürich, Hartman von Baldegge der Alte, Walther von Elgöwe Chorherr zu Constanz, Rudolf von Trosperg Ritter, Dietrich der Snider

Chorherr zu Münster, Cunrat von Eriswile Chorherr zu Zofingen, Mstr. Gerung d. Z. Kilchherre ze Sursee. [1])

9.

1335, 13 Hornung.

Heinrich von Constanz der Leutpriester zu Sursee gelobt, sich gegen Bürger und Kirchgenossen in weltlichen Dingen den Entscheidungen des dortigen Schultheißen und Raths zu unterziehen. Geben am nehsten Mentage vor sant Valentinus tag.

Abgedruckt Geschichtsfreund I. 51.

10.

1337, 1 Wintermonat.

Herzog Albrecht von Oesterreich lediget, in Betracht erlittener Feuersbrünste und anderer Unfälle, die Bürger von Sursee der 20 Mütt Kernen (2 Mark geltes), die er auf einer Mühle innerhalb der Stadt alljährlich zu beziehen berechtiget war. Geben ze Brukk, an aller Heiligen tag.

11.

1346, 21 Heumonat.

Frau Anna von Yberg, Chunrats von Wolon eliche Wirtin, verkauft mit ihres Bruders und Vogts Hand, des Ritters Rudolf von Yberg, dem Herrn Johansen von Wintertur, Pfründer des Allerheiligen Altars zu Sursee, welchen Heinrich sel. von Saffaton Burger zu Sursee bewidmet und gestiftet hatte, 21 Stück Gelts zu Tovfental gelegen, um 42 Mark lötiges Silber Basler Gewicht, zu Handen der genannten Pfründe und des Altars. Gegeben ze Brugge an sant Marien Magdalenen Abent.

Vorsitzender Richter ist Rüdeger der schenke, Schultheiss ze Brugge.

---

[1]) Aus diesem Briefe geht hervor, daß schon folgende Kirchherren zu Sursee waren: Heinrich von Slat und Ulrich von Klingenberg; und daß von ihnen nachstehende Herren mit Pfründen belehnt wurden: Der Schriber Hartmans von Baldegge, genannt Johans von Offenburg; der Schriber Ulrich; Niclaus der Tige Chorherr zu Zürich; Cunrat von Slat; der Bruder Vogts Heinrich von Baden, der Decan zu Brittnau war; und Heinrich von Büttikon, ein Priester.

12.

1351, 7 Weinmonat.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, gibt der Bürgerschaft in Sursee die Erlaubniß, einen Zins auf ir Schalpenkch zu legen und einzunehmen, und selben zur Besserung der Stadt zu verwenden. Geben ze Chünigsueld, an fritag vor sant Dionysitag.

13.

1355, 9 Jänner.

Volricus de Pfeffikon, plebanus seu incuratus Ecclesie in Surse, libere resignat prebendam suam in manus Johannis de Reitnow sculteti, omniumque consulum seu civium ibidem. Acta sunt hec in Surse in domo Johannis Capellani altaris beate Katherine virginis; feria 6 proxima post diem beati Erhardi Episcopi.

Testes: Vlricus dictus erben, Rudolphus de Brugg, Waltherus dictus Kochman, Nicolaus dictus Seltengast, prebendarii in Surse.

Sigillum Cuonradi Decani in Buttensultz pendet.

14.

1356, 15 März.

Herzog Albrecht von Oesterreich gebietet dem Kirchherrn zu Sursee, Chunrat vom Ried, die Leute daselbst, welche um einen Leutpriester bitten, erhören zu wollen. Geben ze Wienn an Zinstag nach dem Sunntag, so man singet Inuocavit. [1])

Abgedruckt in diesem Bande, am Ende bei der Urkundensammlung.

15.

1358, 11 Mai.

Jenni Schegkli gesessen am Inkenberge, verträgt und söhnet sich aus mit denen von Sursee, um den Todtschlag, der an seinem Bruder Heini Schegkli in der Stat ze Surse an sant Johans tag

---

[1]) Das Verständniß dieses Briefes beruht auf der angeblichen Handveste Königs Rudolf (Nro. 3), wo es in einem Artikel heißt: „Es sol ovch kein Herre „selber einen lüpriester wellen, wan den die burger gemeinlich wellent, „den sol man eim kilcherren antwurten."

ze Sungichten begangen worden war. Geben an dem nechsten fritage nach vnsers Herren vffart tage.

Siegelt Ritter Johans Boegkeli, Amman ze Zuge.

16.

1358, 12 Mai.

Herzog Rudolf von Oesterreich macht mit Hülfe seines Landvogts Johansen von Büttikon bei der Bürgerschaft von Sursee ein Anleihen von fünf hundert Gulden Florentiner Gewicht, die er zur Einlösung seines Amts Entlibuch haben mußte. Geben ze Rinuelden, Samstags nach der Vffart.

17.

1360, 8 April.

Die Herrschaft Oesterreich verträgt sich mit denen von Sursee um den Frevel, Auflauf und Todtschlag, der zu Münster und auf dem Landgericht zu der Sandgruobe stattgefunden hatte. Geben zu Baden an Mitchen nauch dem hailgen tag ze Ostern.

Es urkundet und siegelt Herzog Fridrich von Tekch, der Herschaft Hauptman und Lantvogt ze Swaben und in Elsazz.

18.

1360, 19 April.

Peter Landamman Hofmeister des Edlen Herrn Hertzog Fridrichs von Teck, quittirt die von Sursee um vierthalb hundert Gulden, die sein Herr ihm auf sie angewiesen hatte. Geben ze Surse am Sunnentag vor Sant Georyen tag.

19.

1361, 5 Christmonat.

Herr Johans Lütpriester ze Knutwil schenket sein in Sursee eigenthümliches Haus dem Herrn Rudolf Stuelinger, Abt zu Engelberg, und läßt dasselbe vor Gericht zufertigen. Geben ze Surse an Sant Niclaus Abend.

Vorsitzender Richter ist der Schultheiß, Johans von Reitnau.

20.

1363, 16 Brachmonat.

Herzog Rudolf von Oesterreich, in Betracht des großen Schadens, den die von Sursee durch die jüngste Feuersbrunst erlitten haben, lediget und freiet die dortigen Kaufleute oder Hodel (Händler), wenn sie mit ihrer Waare gen Lucern gehen, auf zwölf ganze Jahre von jedem Zoll in seiner Vesti Rotenburg, es sei für Leib und Gut. Geben zu Baden durch seines Canzlers Hand, des Bischofs Johannes von Gurk, Lantvogts ze Schwaben und im Elsaß, an fritag nach sant Vits tag.

21.

1363, 16 Brachmonat.

Herzog Rudolf von Oesterreich gibt denen von Sursee, in Betracht eines großen Feuerschadens, und zur Wiederaufbauung der Stadt, die Gnade, eine Metzgbank und eine Marktlaube zu errichten, und von selben einen beliebigen Zins zu beziehen. Geben ze Baden im Ergew, Fritag nach sant Vits tag.

22.

1366, 3 Mai.

Herzog Leopold ertheilt den Bürgern in Sursee, zur Belohnung ihrer Treue und Dienste, die Erlaubniß, alle, die von Ihm, Rittern oder Herren Pfand sind, zu Bürgern anzunehmen; jedoch sollen sie in der Gegend wohn- und säßhaft sein. Geben ze Brugg in Ergow, am hl. Krüztag im Mai.

23.

1366, 11 Mai.

Karolus quartus, Romanorum imperator et Bœmie rex, Wentzeslaus Bœmie rex, Marchio Brandenburgensis et Lusacie; Et Johannes Marchio Moravie pro heredibus ac successoribus suis, regibus Bœmie et Marchionibus Moravie promittunt, quod in eum casum, ubi juxta ordinationem que pridem inter eos tanquam regem Bœmie, Wentzeslaum filium, et Johannem fratrem ab una, Albertum et Leutpoldum Austrie, Styrie et Karinthie duces parte ab alia,

super mutua devolucione regni Bœmie et Marchionatus Moravie Principatuum et Dominiorum utrobique facta sit, si cui ex heredibus aut successoribus suis, regibus Bœmie et Moravie Marchionibus in ducatibus et ceteris dominiis quæ prædicti duces teneant aut auctore domino obtinebunt, in posterum succedere contingeret, quod tunc omnes et singulos prelatos, nobiles, Barones, proceres, milites, clientes, Judices, Cives, Incolas et rusticos ac Vniversitates quaslibet in ducatibus, dominiis predictis et quovis dominio subiectis eisdem omnibus et singulis ipsorum privilegiis, et literis Juribus immunitatibus libertatibus graciis et laudabilibus ac approbatis Consuetudinibus gaudere et frui permissuri sint. Datum Wienne, Quinto Idus Maij, anno regnorum supra Imperatoris vicesimo, Imperii vero duodecimo. [1])

24.

1369, 19 Christmonat.

Herzog Lüpolt gibt den Surseern die Erlaubniß, von jedem gewachsenen Haupt Vieh, das in ihrer Stadt auf offenem Markt verkauft wird, zwei Angster Pfenning zu beziehen, und zu Bauten in derselben zu verwenden. Geben ze Baden, an Mittwoch vor sant Thomas tag des hl. Zwelfbotten.

Abgedruckt bei **Gerbert, Translat. Cadav. p. 131.**

25.

1374, 7 Christmonat.

Herzog Leopold gibt den lieben Bürgern von Sursee das Recht, von jedem geladenen Wagen, der durch die Stadt fährt, vier Pfenning, von jedem Karren zwei Pfenning, von jedem Roß ein Pfenning Zofinger, Zoll zu entheben, zur Ausbesserung ihrer Straßen und Brücken. Geben ze Rinuelden, an Donstag nach sant Niclaus tag.

Abgedruckt bei **Gerbert, loc. cit. p. 132.**

---

[1]) Dieser Brief ist einzig in beglaubigter Abschrift vorhanden, ausgestellt und besiegelt zu Baden im Argau, am 26 Weinm. 1366, durch Peter von Torberg, Oesterreichischem Landvogt, Peter von Grünenberg und Markwart von Ruoda, beide Ritter und der Herrschaft geschworne Räte.

26.

1376, 10 Heumonat.

Johannes in dem Heingaten fryger, Landrichter im Kleggau anstatt des Herrn Grafen Rudolfs von Habsburg, gibt ein Vidimus des Spruchs genannten Landgerichts, daß man die von Sursee auf kein äußeres Landgericht mehr laden dürfe; sondern daß man von ihnen zu Sursee vor ihrem Schultheißen Recht nehmen solle. Geben ze Kroctenlo, an Donnerstag nach sant Volrichs tag.

27.

1379, 16 Weinmonat.

Wenceslaus, Römischer König, bekräftigt obigen landgerichtlichen Spruch, und erweitert denselben dahin, daß man die Bürger von Sursee nicht einmal vor das königliche Hof- oder Landgericht nach Rothweil laden könne, sondern nur vor den Rath und die Richter der Stadt Sursee. Dagegenhandelnde seien mit Ungnade und Acht, nebst einer Strafe von fünfzig Mark löthigen Goldes verfallen. Geben ze Prage, an S. Gallen tage. [1])

28.

1379, 10 Wintermonat.

Die erbaren Schwestern Anna Schultheizzin und Margaret Kupfersmidin, Hemma Rubels und Mechthilt von Stüslingen, vergaben vor Gericht mit Vogtes Hand, durch Gott und durch armer Lüten willen, das man die beherberge und erhalte, ir Hus und Hofstatt bi der Surren in der Stadt Sursee gelegen, zu einem ewigen Stadtspital. Diese Schankung mehren sie noch durch folgende Güter: Eine Schupoff zu dem Hof, und ein Hus zu dem Hof, das auf der Schupoff steht; eine Matte, gelegen in dem Holz, heisset die Matte im Winkelmos; eine Matte vor dem Geloub; eine Matte an dem Komlibach; und ein Gärtli vor dem obern Thor. Geben vf Sant Martis Abent.

---

[1]) Von diesem Briefe sind noch 2 beglaubigte und besiegelte Abschriften vorhanden; die eine ausgestellt auf dem Landgericht zu Stühlingen, am 25 April 1384; die andere unterm 24 Brachm. 1428 zu Beromünster. (Archiv Sursee.)

Vorsitzender Richter ist Heinrich von Saffaton, Schultheiss zu Sursee.

29.

1384, 23 Augstmonat.

Leupolt, Herzog zu Oesterreich, gibt seine Hofstattzinsen ze Surse, acht halb Pfund Pfenniggelts, und eine Mark Silbergelts von dem Hof vor der Stadt, die früher Walthern, Marquarten und Heinrich von Hasenburg, und später Graf Hansen sel. von Arberg versetzt waren, dem Hrn. Hansen von Altwiß, Schultheiß ze Bürren, in Pfand; was die von Sursee anzuerkennen und zu befolgen haben. Geben ze Prugg, an sand Bartholomäus Abend.

Abgedruckt bei **Gerbert**, loc. cit. p. 133.

30.

1386, 3 Mai.

Herzog Leupolt von Oesterrich erlaubet und gönnet denen von Sursee, solche Leute zu Bürgern anzunehmen, die in diesem Kriege nicht gegen die Herschaft gehandelt haben; jedoch sollen sie in der Statt wohnhaft und seßhaft sein. Geben ze Pruk in Ergow, vnder vnserm haimlichen betschat, won vnser Insigel bey vns nicht was, an des heiligen kreutzes tag in dem Meyen.

31.

1387, 24 Wintermonat.

Herzog Albrecht von Oesterreich verleihet der Stadt Sursee, wegen der Verwüstung und Schaden, so ihr der Krieg mit den Waldstetten verursacht hatte, den See ze Sursee mit allen seinen Rechten, wie ihn ein Vogt von Rotenburg benutzt hat. Zugleich befreit er sie von Steuren und Kriegsleistungen, und gestattet ihnen den Bezug eines Weglohns von den vorbeiführenden Gütern und Waaren. Geben ze Schafhusen, an Suntag vor sant Catharinen tag.

Abgedruckt bei Balthasar, Merkw. **III**. 155.

32.

1390, 1 März.

Des Herzogs Albrechts Landvogt, Reinhart von Wehingen, gibt aus Auftrag seines Herrn neuerdings die Gnade, daß die von Sursee ihre Urtheile nicht mehr für Schultheiß und Rath gen Arau ziehen müssen, sondern in ihrem eigenen Rath auszutragen haben. Geben ze Baden, an dem nechsten Zinstag nach Reminiscere.

33.

1390, im Heumonat.

Hartmann Trülliger, Burger zu Surse, verspricht für sich, sein Weib Anna und für seine Erben, das auf städtischem Grund und Boden neben seinem Wohnhause errichtete Chuphus (?) wegzuschaffen und den Platz zu räumen, sobald Schultheiß und Rath ihn dessen heissen würden. Geben des manotz Julii.

34.

1399, 13 Christmonat.

Gerdrud schragin Hansen schragen burgers zu Sursee ehliche Tochter, vergabet an das Gotteshus ze Surse ihr eigenthümliches daselbst gelegenes Haus. Geben an sant Lucien tag.

Siegelt Hans Schiltwald, Schultheiß ze Sursee.

35.

1404, 23 März.

Uoli schmit am merkt von Wolhusen und Margarett Martin sin Hussfrow schwören einem Rate ze Surse Urfehd wegen den Banden, in denen sie Uebergrifs und Diebstahls willen gelegen waren. Geben am balmsvnnentag.

Siegelt Junkher Rudolf von Arburg, frie.

36.

1405, 14 Wintermonat.

Graf Hans von Habsburg, Herr zu Laufenburg, der Herrschaft von Oesterreich Landvogt, Graf Otto von Thierstein, Ru-

dolf von Arburg fry, und Hans Schultheis, Vogt von Lenzburg, verglichen einen Streit zwischen Cuno, Abt des Gotteshauses Muri, nebst Convent daselbst, und zwischen der Bürgerschaft von Sursee anderseits; das Verleihen, das Einkommen und Beerben der Surseeischen Kirchenpfründen belangend. Nun bestätigen mittels dieses Briefes Abt und Convent in Muri obige Vergleichung. Geben ze Mure an Samstag nach S. Martinstag des hl. Bischofs.

37.

1406, 4 Wintermonat.

Ulrich Obschlager und Hans Schindler schwören einem Rate zu Sursee Urfehd wegen der Gefangenschaft, in die sie um Uebergrifs und Diebstals willen gelegt worden waren. Geben an dem nechsten Donstag nach aller Heiligen Tag.

Siegeln Junkher Rudolf von Arburg frie, und Junkher Ulrich Rust.

38.

1409, 7 März.

Gültbrief um achthalb Pfund Pfenning gelts uf und ab den Hofstettzinsen ze Sursee, und ein Mark Silber Gelts von und ab dem Hof vor der Stadt daselbs. Ausgestellt von Ruedger Trüllerey Schultheiß ze Arow am Gerichte ze Arow, an Donrstag vor sant Gregoryen tag.

39.

1412, 16 Herbstmonat.

Hans Marti, der Schultheiß zu Sursee, zu Gericht sitzend daselbs anstatt der Gnädigen Herren von Oesterreich, fertiget den Verkauf (siehe die folgende Urkunde) von Hans Ibergs an die ehrw. Frau Priorin zu Ebersecken und ihre Schwester Regula, beid genannt von Cappel, um 136 Gulden. Zeugen waren: Hartmann Trülinger, Hans von Kottwyl und Kuonz von Ulm, Bürger zu Sursee. Geben ze Sursee, am Fritag vor sant Morizen tag.

40.

1412, 19 Herbstmonat.

Burkart von Mannsperg Ritter, der Herrschaft von Oesterreich Landvogt, bekräftigt den Verkauf des Hofstattzinses, und einer Mark Silbers vom Hof vor der Stadt Sursee. Geben ze Baden, an Mentag nach des hl. Crütz tag ze Herbst.

41.

1413, 25 Heumonat.

Rudolf von Büttikon Ritter verleihet dem Hartmann Trüllinger Burger ze Sursee, den Twing in Oberkirch. Geben an sant jacobs tag des Helgen Zwelffbotten.

42.

1414, 11 April.

Ein Vermächtnißbrief von Hans von Mentz gegen seinen Sohn Ruotzman, beide Bürger zu Sursee. Geben vor Gericht an mitwuchen in der Osterwuchen.

Siegelt Hans von Kottwil, Schultheiß.

43.

1415, 30 April.

Schultheiß, Rath und Bürger der Stadt Lucern stellen den Capitulations- und Uebergabsbrief aus, nach welchem die Bürgerschaft von Sursee in ihren Freiheiten, Gewohnheiten und Rechten bestätigt, und in denselben zu jeder Zeit beschützt werden sollen; und diese ihrerseits lobt dem Schultheiß, Rath und Bürgern der Stadt Lucern Förderung ihres Nutzens, und Ehrfurcht und Gehorsam an. Geben ze Luzern, an Zinstag nach sant Marcus tag. [1])

44.

1415, 13 Brachmonat.

König Sigismund bestätiget den Städten Baden, Mellingen und Sursee alle und jede Gnaden, Freiheiten, Briefe, Rechte

---

[1]) Der Stadt Sursee Gegenbrief, von gleichem Datum, steht abgedruckt bei Balthasar; Merkw. III. 164

und guten Gewohnheiten, die sie von Röm. Kaisern und Königen, seinen Vorfahren an dem Reiche, erworben und hergebracht haben; und er nimmt auf's Neue sie in seinen besondern Schutz. Geben zu Costentz, des nechsten Donnerstags vor sant Viti tag.

45.

1415, 7 Heumonat.

Hans von Büttikon, Edelknecht, leihet dem Walther Utinger von Sursee und Anna siner Hausfrau, die Mühle in der Vorstadt zu Sursee, dazu eine Bloewe; die Vogtei zu Münchingen, und andere Güter und Zinse zu einem rechten Mannlehen. Geben an Sunnentag nach sant Ulrichs tag.

46.

1417, 25 Jänner.

Hans von Büttikon Edelknecht leihet dem Walther Utinger, Anna siner Frow und sinen Kinden, Vogtei und Twing ze Oberkilch sammt etlichen Gütern zu einem rechten Mannlehen. Geben vff sant Paulus bekert.

47.

1417, 28 Jänner.

Zürich hatte die hohen Gerichte und den Bann der Städte Baden, Bremgarten, Mellingen und Sursee von König Sigmund pfandweise inne. Nun verleihet es dem Jenni Huntzinger, Vogt in St. Michaels Ampt ze Münster in Ergow (das zu diesen Zeiten nach Sursee gehörte), den Bann über das Blut zu richten in diesem genannten Amte. Geben an dem nechsten Donrstag vor U. L. Fr. Tag ze der Liechtmess.

48.

1417, 13 Wintermonat.

Der Römische König Sigismund bekräftiget und erneuert wiederholt, besonders dem Schultheißen, Rath und den Bürgern gemeiniglich der Stadt Sursee, als ihm und des Reichs Lieben und Getreuen, auf eine an ihn ergangene Botschaft, alle Frei-

heiten, Rechte, Briefe und guten Gewohnheiten. Geben ze Costentz, Samstags nach sant Martins tag. [1])

49.

1417, 13 Wintermonat.

König Sigismund gibt den Räten zu Sursee Gewalt, den Ban über das Blut zu richten ihrem Schultheißen und Vogte zu verleihen, so oft es als nöthig erachtet wird. Geben zu Costentz, des nechsten Sampztags nach sant martins tag.

Ad mandatum domini Regis
Johannes Kirchen.

50.

1420, 16 März.

Schultheiß Rät und Burger der Stadt Lucern bestätigen denen von Sursee ihre alten Fryheiten, Gnaden und guten Gewonheiten, und gönnen und erlauben ihnen, um alle Sachen in ihrem Fridkreise (die Ziel und Marchen desselben sind genau bezeichnet) zu richten an vmb den Tod. Geben an Sampstag vor Mitteruasten.

51.

1420, 31 Weinmonat.

Ruodi Haff der Jung, Burger zu Bremgarten, war wegen etlichen bösen Handlungen zu Sursee in die Haft gekommen Nun schwört er Urfehde; und sollte er die eidliche Versicherung brechen, so gelobt derselbe Haff, die von Sursee mit 300 Gl. an Gold zu begnügen. Geben an aller Heiligen Abend.

52.

1431, 26 Weinmonat.

Sigmund, Römischer König, gibt den Surseern das Recht, von dem aus ihrer Stadt zu ziehenden Erbsgut den zwanzigsten Pfenning als Abzug zu nehmen. Geben ze Feltkirch, an Fritag vor S. Simonis und Jude tage.

---

[1]) Von diesem Briefe ist ebenfalls noch eine beglaubigte Abschrift, ausgefertiget zu Münster unterm 24 Brachm. 1428, vorhanden. (Archiv Sursee.)

53.

1431, 26 Weinmonat.

König Sigmund gibt denen in Sursee die Gewalt, nicht nur nach dem Blutbann von 1417 zu richten, sondern auch die Freiheit, solches Vormittags, und wenn es am bequemlichsten dünkt, thun zu dürfen. Geben ze Feltkirch, am nechsten Freitag vor sant Simonis und Jude tage.

54.

1433, 12 Christmonat.

Sigmund, als Römischer Kaiser, bekräftiget abermalen alle früher erhaltenen Freiheiten und Rechte einer Stadt Sursee. Geben ze Basel, am samstag vor St. Lucientag.

55.

1436, 25 Hornung.

Lehenbrief um die Mühle zu Münchingen; zinset jährlich vf Sant Andreas 8 Mütt Kernen Zürichermäß, an Gelt 13 ß. 5 Haller, 1 Viertel Haber und 1 Huhn. Geben vf sant Mathis tag des hl. Zwölfbotten.

Siegelt Ruotschman Kupferschmid, Schultheiß zu Sursee.

56.

1437, 14 Wintermonat.

Hartman von Büttikon leihet dem Hans Kiel, Burger zu Zürich, jene Güter zu Mannlehen, welche unten in dem Regest vom 7 März 1444 bezeichnet sind. Geben vff donstag vor Sant Othmars tag.

57.

1440, 27 Christmonat.

Uolli Bind schwört einem Rate zu Sursee Urfehde wegen der Gefangenschaft, in die er gelegt worden war, weil er einen Gesellen, genannt Wernli von Zug, bis auf den Tod verwundet hatte. Geben an sant Johans tag ze Winachten.

58.

1442, 22 Wintermonat.

Fridrich, Römischer König, bestätigt auf gestelltes Verlangen einer eigenen Abordnung jener von Sursee, alle früher erhaltenen Handfesten, Freiheiten und Privilegien, in Betracht der getreuen Dienste ihrer Vorfahren. Geben ze Costentz, an Donrstag vor St. Catharinentag.

59.

1444, 7 März.

Hartman von Büttikon der Eltest, leihet der frow Elsbet Utingerin wilant Hansen Kiels burgers zu Zürich seligen Wittwe, nachstehende Güter zu einem rechten Mannlehen: Eine Mühle zu Sursee in der Vorstadt, dazu eine Bloewe; die Vogtei zu Münchingen; die Vogtei und Twing zu Oberkirch, und andere Güter mehr. Geben vff Sampstag nach der alten Vasnacht.

60.

1445, 7 Christmonat.

Die Schieds-Männer Hans Martin, Hans Eschlin, Clewin Abegg und Hans Ammann, legen zwischen Propst und Capitel des Stifts St. Mauritii zu Zofingen, und Schultheiß, Rath und Bürgern einer Stadt Sursee einen Span bei, und machen einen Vergleich, betreffend den Friedkreis zwischen Sursee und Knutwil, und einen Mühle-Teich an der sogenannten Schaubern-Mühle bei Knutwil. Geben ze Zofingen, an Zinstag nach Sant Niclausen tag.

61.

1447, 12 Christmonat.

Lehenbrief um die Mühle gelegen zu Münchingen. Geben vff Mittwochen nach sant nyclaus tag.

Siegelt Hemman von Kottwil, Schultheiss ze Surse.

62.

1448, 1 März.

Volricus Abbas Murensis Dom. Rudolfum Asper de Byberstein artium baccalarium, pro plebanatu in surse, per resignationem

Johannis App de Baden vacantem, Heinrico Episcopo Constantiensi ad investituram presentat. Dat. in monasterio nostro in die Sancti Albini Episcopi.

63.

1449, 29 Wintermonat.

Ein Mannlehenbrief, wie unterm 7 März 1444. — Der Utingerin Sohn heißt hier Jacop Kiel. Geben vff sant Andres des hl. Zwölfbotten Abent.

64.

1451, 23 Augstmonat.

Ein Mannlehenbrief, wie unterm 7 März 1444; — ausgestellt von Hans Thüring von büttikon, sesshaft ze Zofingen, vf Sant Barthlomes Abend.

65.

1451, 25 Augstmonat.

Herr Hans Bene Caplan des Allerheiligen Altars und Capitelscammerer, und Herr Hans sein Bruder Caplan des St. Catharinen Altars, vertragen sich vor Gericht um ihr väterliches Haus am nidren Thor zu Sursee gelegen, und um all ihr übriges liegendes und fahrendes Gut. Geben vff Mittwochen nach Sant Bartholomeus tag.

Vorsitzer und Siegler ist Hemman von Kottwil, Schultheiss zu Sursee.

66.

1456, 20 Christmonat.

Ein Mannlehenbrief, wie unterm 23 Augstmonat 1451; — geben an sant Thomas des Apostels Abend.

67.

1461, 3 Heumonat.

Volricus Abbas electus et confirmatus in Mure Dom. Joh. Wagenmann pro Vicaria in Surse Vicario Generali Constant. pre-

sentat, supplicans, ut eundem de dicta prebenda instituat. Dat. in monasterio nostro, mensis Julii die Tercia, Ind. 9.

68.

1461, 21 Heumonat.

Vicarius Hainrici Episcopi Constant. generalis mandat decano decanatus in Surse, ut dominum Johannem Wagenmann de Zurzach, per Vlricum abbatem in Mure presentatum, ad vicariam perpetuam ecclesie parrochialis opidi surse, per resignationem Rudolfi Asper vacantem, canonice instituat. Dat. Constantie die xxi mensis Julii Indict. nona.

69.

1462, 26 Heumonat.

Der neu ernannte Leutpriester zu Sursee, Johannes Wagenmann, gelobet eidlich einem Schultheissen, Rat und den Burgern daselbst, die alten Gewonheiten und Rechte, gegenüber einer Bürgerschaft, stets fest und getreu zu halten, und niemals darwider zu handeln. Geben vff Mentag nach sant Margreten tag.

Siegelt Mstr. Fridrich von Lütishoffen, Chorherr zu Münster.

70.

1462, 30 Augstmonat.

Ordnung und Verkommniß, von einem Bischof zu Constanz und einem Rate zu Lucern aufgerichtet, wie es mit dem Entrichten oder Abbezahlen der Jahrzeitzinse, welche auf Häusern der nunmehr abgebrannten Stadt Sursee stehen, in Zukunft gehalten werden solle. Geben vff mendag vor sant Verenen tag.

Namens des Bischofs handelte sein Vicar, Niclaus Gundelfinger, und Namens des Raths zu Lucern, der Schultheiß Heinrich von Hunwil. [1])

---

[1]) Aus der Urkunde geht hervor, daß Sursee die Stadt ganz, mit sammt dem Gotshus, ußgebrunnen war.

71.

1464, 28 Hornung.

Ulrich Hodensak von Colmar lag zu Sursee, wegen bösen unchristlichen Schwüren Gott dem Allmächtigen und seinen lieben Heiligen freventlich zugeredet, in Banden, und ward zum Tode verurtheilt. Auf Bitte der würdigen Burgersfrauen daselbs ward ihm das Leben geschenkt, und nun schwur er mittelst dieses Briefes ewige Urfehde. Geben vff Zinstag nach Reminiscere.

Siegelt Hans Sigrist, Altammann zu Münster.

72.

1465, 10 März.

Kundschaft-Aufnahme um die Gerichtsbarkeit zu Schenkon, oder wegen Gericht um Eigen und Erb. Geben vff Suntag als man sang in der hl. kilchen Reminiscere.

Cunrat Kiel, der Schultheiß zu Sursee, ist vorsizender Richter.

73.

1465, 22 Heumonat.

Gütliche Uebereinkunft zwischen Propst und Capitel zu Zofingen und Schultheiß und Rath zu Sursee, um die streitige Leitung, Benüzung und Erhaltung eines Grabens zu dem Mühleteich, welcher aus der Sur zur Schauberen-Mühle durch die Sakmatt führt. Geben vff Mentag vor Sant Jacops tag.

74.

1466, 5 Mai.

Hans Echinger von Bremgarten wurde in die Gefangenschaft zu Baden gelegt, weil er geredet hatte: Hans Has Burger zu Lucern und Hans zer Sunnen von sursee seien keyben und böswicht, und die von Sursee seyen Schelmen und keyben. Nunmehr stellt derselbe mittelst dieses Briefes allen Beschimpften Ehre und guten Namen zurück, und schwöret Urfehd um der Gefangenhaltung willen. Geben vff Mentag nechst nach des hl. Crützes tag als es funden ward.

75.

1467, 24 April.

Jacob Ritz der Hutmacher lag wegen Diebstahl, Brechung des Fridkreises (Ueberschreitung der Grenzen), und wegen Höhnung der Obrigkeit zweimal zu Sursee in Banden, wurde aber auf Bitte der ehrwürdigen Priesterschaft gelediget. Nun schwört er eine feierliche ewige Urfehde. Geben vff Sant marx aben.

Siegelt Stephan Schmid, Amman zu Münster.

76.

1472, 10 Christmonat.

Claus Stoeubliker von Rußwil schwört vor Rath zu Sursee Urfehd um die Gefangenschaft, die er erlitten hatte, deßhalb, weil er valsch spil vf sich getragen und das allenthalben brauchte und anwendete. Geben vff Donstag nach Santt Niclaus tag.

Siegelt Aerni Leman, Schultheiß zu Sempach.

77.

1473, 10 Mai.

Bekanntnißbrief wegen einem Hausbau zu Sursee, von Seite Thomans schael, eines burgers daselbs. Geben vff mendag nach dem Suntag Jubilate.

Siegelt Ruetschman Reyder, Schultheiss ze Sursee.

78.

1475, 6 April.

Bernhart Surlin Ritter, und Stefan Wegenstett des Rats zu Rinfelden, vereinigen als erbethene Schidleute einen gewissen Hans Müller von Sursee, und Hans Meyer den Jungen in der Ow vor Rinfelden, so man nennet Sumißwald, welche wegen gegenseitigen Beschimpfungen und Mißhandlungen streitig waren. Geben vf Donnerstag nach dem Sonntag, als man ze Anfang der hl. Meß singt Quasimodo.

Nebst den Schiedmännern siegelt Junkher Wernher von Berenfels.

79.

1477, 19 Mai.

Schultheiß, Räte und Hundert der Stadt Lucern erkennen, daß die Priesterschaft zu Sursee, wie von Alters her, hinsichtlich ihrer Pfründen nicht besteuert werden solle; jedoch das alljährliche Schirmgelt von 10 ß. hätte sie zu entrichten wie bisanhin, eben so das Umgelt vom Weine, und die Steuer von den Diensten. Geben vff den nechsten Mendag nach dem Sondag exaudi. [1])

80.

1478, 4 Mai.

Freundschaftlicher Schiedspruch um eine streitige Wyherstatt zu Oberkirch. Geben an Mentag nechst nach des hl. Crützes tag im Meyen. —

Dieser Brief ist doppelt vorhanden.

81.

1479, 18 Mai.

Jakob von Rüsegg, Herr zu Rockenbach, fryger, tritt den Bürgern von Sursee das vor Zeiten von Jakob von Schenkon an Heinrich von Saffaton, und von diesem an die Bürger von Sursee lehenweiß gefallene Stück Waldung, die Kesseren genannt, als Eigenthum ab, und stellt darüber diese Urkunde aus. Geben ze Surse, vff zinstag vor sant Urbans tag.

82.

1479, 11 Brachmonat.

Georius Wintterstetter, vtriusque juris Licentiatus, Canonicus ecclesie Constantiensis, et Vicarius sedis Episcopalis ibidem, plebano ceterisque capellanis ecclesie parrochialis in Surse licentiam dat et facultatem concedit, vt census quosdam aniversariales vendere, et in ecclesie et prebendarum utilitatem commodosiorem

---

[1]) Hieher gehört ein zweiter Brief vom 16 Christmonat 1477, abgedruckt in Balthasars Merkw. III. 185.

convertere possint et valeant. Dat. Constantie, die undecima mensis Junii, Ind. 12.

83.

1480, 30 April.

Junkher Hartman von Büttikon verkaufte s. Z. um 646 Gl. an Hensli Egglisperger, Burger zu Sursee, Zwing und bann sammt dem Rormos zu Schenkon mit allen Gerechtigkeiten. Von Egglisperger kamen diese Rechtsamen erbsweise an dessen Töchter Magdalena und Küngold. Die Ehemänner dieser beiden, Hans am ort von Weggis und Hans Zimbermann von Lucern, veräußerten wiederum diese Gerechtigkeiten und Eigenschaften an Schultheiss, Rat und Bürger zu Sursee, jedoch mit Vorbehalt einiger Güter, Stücke und Schupossen. Nun geloben die von Sursee mit diesem Briefe, die Verkäufer an dem namentlich bezeichneten Vorbehalte ungehindert und ungestört auf immer zu belassen. Geben vff Sant pfilippus vnd Jacobs Aben.

(Ist nun seit 1494 Spitalgut, und bringt 10 Malter beder Guts Sursee-Mäß, jährlichen Zins.)

84.

1480, 25 Mai.

Die Pfrundherren der Kirche zu Sursee, nämlich Johannes Wagenmann Lütpriester, Rudolfus Asper U. L. Fr., Johannes Schertwerk Sant Niclaus, Johannes von Kriens sant Johans, Heinrich Pfiffer Aller Heiligen, Thüring Holzman sant Katherinen, und Johannes Baeni sant Andres und sant Peters und Paulus Capläne, gestatten dem Schulthf., Rat und Bürgern der Stadt Sursee, ihre in dem Stadtfridkreise gelegenen Gütern von den damit beladenen Jahrzeiten (Bodenzinsen und Gülten) zu ledigen und zu lösen. (Vergl. oben ad 11 Brachm. 1479.) Geben vff sant Vrbans tag.

Hängt das Siegel des Capitels Sursee. — St. Georg.

85.

1480, 25 Herbstmonat.

Schultheiss, Rät und Bürger zu Sursee empfiengen in der Noth von denen zu Lucern oft und viele Hülfe und Steuer an

baarem Gelt, und blieben ihnen schuldig 2950 Rheinische Gl. Nun wollten sie nach und nach diese Schuld abtragen, gelobten hieran einen jährlichen Zins von 100 Rhein. Gl. je auf den 6 Horn. zu entrichten. Zu mehrerer Sicherheit versetzen und verschreiben sie denen von Lucern mittelst dieses Briefes alle ihre Twing und Bänne, Nutzungen und Zinse, liegendes und fahrendes Gut, Grund und Boden ꝛc. Geben vff mentag vor Michahelis. (Abschrift.)

86.

1481, 14 Wintermonat.

Cuonratt Kiel Schultheiss zu Sursee, nimmt gerichtliche Kundschaft auf wegen dem Rormosholze. Geben vff mitwoch nechst nach Sant Martins tag.

87.

1481, 17 Wintermonat.

Schultheiss und Rat der Stadt Lucern erkennen sich in einem Streite zwischen denen von Sursee und Schenkon, um die Gerechtsamen des Waldes Rormos. Geben vff Sampstag nach sant Ottmars tag.

88.

1483, 16 Heumonat.

Vicarius Ottonis Episcopi Constant. generalis mandat decano decanatus in Surse, ut dominum Nicolaum Städilin de Wolmatingen, per Johannem abbatem in Mure presentatum, ad vicariam perpetuam ecclesie parrochialis oppidi Surse, per mortem Johannis Wagenmann vacantem, canonice instituat. Dat. Constantie, die xvi mensis Julii, Ind. 1.

89.

1483, 24 Herbstmonat

Schultheiß, Rath und Großer Rath, so man nennt die Hundert der Stadt Lucern, berichtigen einige zu weit in's Amt Willisau von denen von Sursee gesetzte Marksteine; selbe mußten ausgegraben und an die Orte gestellt werden, welche die Marken

erfordern. Das Hochgericht aber der Stadt Sursee, das an der Grenzmark der Grafschaft Willisau von Alters her stund, dürfte beibehalten werden; jedoch hätten die von Sursee, schriftlich und brieflich anzuerkennen, daß ein Theil desselben im Amt Willisau stehe. Geben zu Luzern, am Mittwoch vor St. Michels tag des hl. Erzengels.

90.

1488, 29 April.

Vicarius Ottonis Episc. Constant. generalis mandat decano decanatus in Surse, ut dom. Felicem Wigt, per procuratores confraternitatum pistorum et sutorum oppidi Surse presentatum, ad prebendam et altare istius confraternitatis, per resignationem Religiosi fratris Valentini ortenberg professi monasterii montis angelorum vacantem, canonice instituat. Dat. Constantie, die penultima mensis Aprilis, Ind. 6.

91.

1491, 4 Brachmonat.

Vicarius Ottonis Episc. Constant. generalis mandat decano decanatus in Surse, ut dom. Johannem ab der Hub de Affeltrangen, per scultetum et consules oppidi Surse presentatum, ad prebendam altaris omnium sanctorum, per mortem Heinrici Pfiffer vacantem, canonice instituat. Dat. Constantie, die quarta mensis Junii, Ind. 9.

92.

1492, 25 April.

Werner von Meggen Altschultheiß, und Peter Frankhuser des Raths, und zwei Mitglieder des großen Raths zu Lucern, vergleichen einen Streit zwischen der Bürgerschaft einer Stadt Sursee und der benachbarten Gemeinde Geuensee, des Weidgangs und des sogenannten niedern Bühls, und deren Besatzung wegen. Geben an Mittwuchen in der Osterwuchen.

93.

1495, 2 Christmonat.

Schultheiß und Räte der Stadt Lucern bitten bei Geistlichen und Weltlichen, hohen und niedern Standes, um Almosen und Beisteuer an die Erbesserung der Pfarrkirche zu Sursee, und an den angefangenen neuen köstlichen Bau der Capelle und des Beinhauses daselbst. Geben vff mitwuch vor Sant Niclaus tag.

94.

1496, 31 Jänner.

Johans Risler Caplan des St. Sebastians Altar in Sursee, wurde nach Verzichtleistung von Seite Herrn Jacobs Hilffliß von Bremgarten, zum Leutpriester in Sursee ernannt. Nun gelobet Risler eidlich einem Schultheissen, Rat und den Burgern daselbst, die alten Gewonheiten und Rechte, gegenüber einer Bürgerschaft, stets fest und getreu zu halten, und niemals darwider zu thun. Geben und beschechen am hindrosten tag Januarii.

Siegelt Herr Hans Pfiffer, Chorherr zu Münster.

95.

1496, 21 Wintermonat.

Schultheiß, Rath und die Hundert der Stadt Lucern bestätigen die alte Zollgerechtigkeit der Stadt Sursee, mit dem Beisatze, daß auch jene, welche die rechte Straße durch die Stadt abfahren, den Zoll zu entrichten haben. Die Gemeinden Triengen und Büron machen laut alten Briefen eine Ausnahme hierin. Schultheiß ist Jörg zur Sunnen, und Altschultheiß Conrad Kiel. Geben ze Luzern, an Mentag vor Sant Catharinen tag.

96.

1498, 18 Brachmonat.

Diebold von Erlach Propst, und das Capitel des Stifts St. Mauritii zu Zofingen, gestatten als Oberherren von Knutwyl der Bürgerschaft von Sursee, das Wasser des Brunnens zu Hitzligen durch die Allmend und die Güter von Knutwyl, mit Einwilligung deren von Knutwyl, zu einem großen Weiher in das

Surseeische Land zu leiten. Geben ze Zosingen, an Mentag nach Unsers Herrn Fronlichnams tag.

97.

1500, 12 Brachmonat.

Schultheiß und Rath der Stadt Lucern bewilligen den Fischern auf dem Sempachersee, die Fische, welche sie mit dem kleinen Geschirr fangen, im Sommer des Morgens von 6 bis 7 Uhr, im Winter von 7 bis 8 Uhr, jedoch nur in den beiden Städten Sempach und Sursee, feil zu haben und zu verkaufen. Geben ze Luzern, Fritag in der Pfingstwochen.

98.

1500, 25 Herbstmonat.

Schultheiß und Rath der Stadt Luzern geruhen, einer Stadt Sursee ein Garn zum Fischfang im Sempacher-See anzuleihen, und die gefangenen Fische zu verkaufen, wo und so weit sie wollen. Geben zu Luzern, am Fritag vor St. Michelstag.